

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Anfertigungspreis für die vierzehntägige Corputzale oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befrachten sämtliche Annoncen-Bureau.

Zweihundachtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 108.

Dienstag, den 10. Mai.

1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, E. Trog, Ranbörstraße 6, Albert Schmidt, Dompst. 8, Ludw. Kramer, Diemitz.

10. Mai. Gortdian. Tageslänge 15,25, Nachtlänge 8,35. ☉ A. 4,14, ☽ U. 7,39. ☾ A. 3,49, ☽ U. 2,14 Morgens.
1631 Lilly zerfällt Magdeburg. — 1871 Friede zwischen Deutschland und Frankreich.

Telegramme.

Wiesbaden, 7. Mai. Se. Majestät der Kaiser machte gestern nach Beendigung der Parade in Begleitung der Frau Großherzogin von Baden eine Spazierfahrt und arbeitete lebhaft mit dem Chef des Civilkabinetts von Wilmsdorf. Später empfing der Kaiser den Besuch des Großherzogs und der Prinzessinnen Victoria und Elisabeth von Hessen, welche zur kaiserlichen Tafel gezogen wurden, an welcher auch zahlreiche höhere Militärs teilnahmen. Abends erschienen die Herrschaften im Theater. — Der Herzog Paul von Wiedenburg und der Comrademiral Prinz Wilhelm von Hessen-Philippsthal sind hier eingetroffen.

Wiesbaden, 8. Mai. An der kaiserlichen Tafel nahmen Theil die Frau Großherzogin von Baden, die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, die Prinzessin von Thurn und Taxis, die Prinzessin v. Hohenlohe-Schillingfürst, Fürst Balgün, Graf Solms-Niedheim, Regierungspräsident von Barmen, Baron von Notthardt u. a.

Wien, 7. Mai. Ihre K. Hoheit der Prinzin und die Frau Prinzessin Wilhelmine von Preußen sind heute früh auf dem Nordwestbahnhofe eingetroffen und bereit auf dem Kaiser, dem Kronprinzen und dem kaiserlichen Hofe empfangen worden. Die Prinzessin wurde von dem Kaiser und dem Kronprinzen mit einem Handschuh begrüßt; Prinz Wilhelm und Kronprinz Rudolph umarmten und küßten sie herzlich. — Der Prinz von Wales ist ebenfalls heute früh hier eingetroffen. Am Schloffe in Schönbrunn fand gestern Abend Familienballet und Maskenballstafel statt.

Der König und die Königin von Belgien empfingen heute eine Deputation der Stadt Wien unter Führung des Bürgermeisters. Dieselben dankten der Deputation in den herzlichsten Worten für den entzündlichsten Empfang und besetzten die innigen Freundschaftsbände, welche zwischen Österreich und Belgien bestehen. Das Herz der Prinzessin Stefanie gehöre schon heute ihrer neuen Heimath an.

Der König und die Königin von Belgien nahmen ferner die Glückwünsche der Präsidien des österreichischen Reichsraths und des ungarischen Reichstags, sowie des gesammten diplomatischen Corps entgegen. — Die Stadt ist auf das Fröhlichste geschnitten; die Vorbereitungen zur Illumination sind fast beendet.

Wien, 8. Mai. Der Kronprinz Rudolph und die Prinzessin Stefanie nahmen Vormittags im Schönbrunner Schloffe im Hofe des Königs und der Königin von Belgien die Huldigung der Deputationen des österreichischen und ungarischen Parlaments, der Stadt Pest, des Wiener Gemeinderathes, der Kroaten des Landtags, der Stadt Ziumer, der Militärregime, der österreichischen Kronländer, sowie des Klerus entgegen. Das Brautpaar hielt bei jeder Deputation Cerale.

Mein guter Ruf.

(Schluß.)

Er sah mich lächelnd an und ging nach Dees seiner Wohnung. Ich besaß keine guten Schlußsätze und Dees hatte ein Paar zu verkaufen. Der Schmiedsnecht hatte sie ihm überlassen, nachdem er einmal durch das Eis eingedrungen war.

Was bedeutete das nun? Wollte er wirklich aus Liebe zu Jente auf dem gefährlichen Wege nach Klinte, oder ging er aufs Eis, um Etwas zu kriegen? Von diesem Zweifel geküßelt, begab ich mich zu meiner Schlafkammer, der Wittve Hüllensboß.

Es schneite tüchtig, als ich herankam, und die Erde war ganz weiß. Morgen kann er also nicht auf dem Kanal zum Vater hinaus, dachte ich. Und wie war ich darüber erfreut!

Ich blieb noch eine kleine Weile mit der Kante in der Hand stehen, um nachzusehen, ob er nicht aus der Waartstraße käme. Ich entdeckte aber nur drei arme Jungen, die vor den Thüren jangen, denn anderen Tages war Christfest. Wen sehe ich aber da lang gehen? Das muß Etwas sein!

Nachmittags war ich zur Beichte gegangen und wollte den anderen Tag ganz früh vor der Messe das Abendmahl nehmen. Diese begann um fünf Uhr. Ich mußte also etwas nach viere aus dem Beil, um bei Zeiten an der Kirchthüre zu sein, denn an solchen Tagen strömt das Volk in die Kirche, und ich bin gern unter den ersten. Ich breche mir nicht gern durch die Menge nach dem Abendmahlstisch, wo es so viele thun.

Mir träumte, ich hätte die Zeit verschlafen und erwachte darüber ganz erschrocken. Die Wittve Hüllensboß lag noch immer und schnarchte. Ich lieckte mich rasch an: unter Hahn frähe bereits. Ich mußte mich verhalten haben.

Sachte schloß ich die Thür auf und blickte um mich her. Der Sturm hatte sich gelegt, es blies kein Wind mehr, und die Luft war wie mit einem weißen Flor überzogen. Es war nicht ganz finstlich; das mußte von dem Schnee kommen, der den Abend über im Ueberflusse gefallen war. Er bedeckte den Boden und lag auf den Dächern und

— Im Ceremonienhale der Hofburg fand gestern ein Hofball statt, an welchem der Kaiser und die Kaiserin, die belgischen Majestäten, Kronprinz Rudolph, Prinzessin Stefanie, viele Mitglieder der kaiserlichen Familie, die fremden Fürstlichkeiten, sowie das diplomatische Corps erschienen.

Petersburg, 8. Mai. Die „Agence Russe“ beweist, daß der Papst die Protestationen der Polen gegen das Uebereinkommen Russlands mit dem heiligen Stuhl angenommen hätte. Ein solches Verhalten des Papstes würde nicht im Einklange stehen mit seinen jüngsten auf die Frage bezüglichen Kundgebungen. — Derselbe Agence behauptet, daß die Mächte geneigt seien, den französisch-russischen Konflikt einem europäischen Kongresse zu unterbreiten.

Der außerordentliche Botschafter der Fürste Neuf Pascha ist gestern Nachmittag vom Kaiser in Gatschina in feierlicher Audienz empfangen worden.

Die „Konjoe Bremen“ meldet aus Krasnodonk vom 6. April, daß General Stobeleff dort in seinem Stabe zurückgekehrt und am 5. v. Mts. nach Altschab weitergereist ist, von wo er sich nach Petersburg begeben werde.

Das „Journal de St. Petersburg“ bemerkt gegenüber einer Mitteilung der „Moskauer Zeitung“, nach welcher die Unterhandlungen mit dem Sultan auf die Erichtung einer Mission in Petersburg abzielen sollten, ein solcher Gedanke sei weder von der einen noch von der anderen Seite in Anregung gebracht worden und könne ersichtlicher Weise auch nicht in Frage stehen.

Wien, 8. Mai. Nachdem in den letzten Tagen an Dampf das Eis in der Passage bei Domestres durchbrochen haben und in den hiesigen Hafen eingelassen sind, kann die Durchfahrt nunmehr auch für Segelschiffe als frei betrachtet werden. In Voldera trafen heute ca. 30 Schiffe, der Mehrzahl nach Segler, ein.

Paris, 8. Mai. In der gestrigen Sitzung der internationalen Währungsconferenz erklärten die Delegirten Deutschlands, Deutschland erachte es für zweckmäßig, sich mit England ins Einvernehmen zu setzen, inwieweit wegen der direkten Verbindungen zwischen Deutschland und England, auch nach weil der Londoner Markt vorzugsweise zur Liquidation der auswärtigen Rechnungen Deutschlands diene.

Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute das Gesetz über den allgemeinen Zolltarif.

Konstantinopel, 6. Mai. Der türkische Botschafter in Berlin, Sadullah Bey, ist durch die letzten Erhebungen, welche in Sachen der Einmordung des Sultans Abdul-Aziz

gepflogen worden sind, in seiner Position gefährdet und ist deshalb nach Konstantinopel berufen. Er wird beauftragt, im Namen des Sultans Abdul-Aziz einen falschen Brief an Murad (den Nachfolger von Abdul-Aziz) geschrieben zu haben. Halbe Drogungen, welche dieses Schreiben enthalten, reizten Murad, die geplante Mordthat zu billigen und bewirkten die Ueberführung des unglücklichen Sultans Abdul-Aziz nach jenem Palaste, wo dann der Mord vollzogen wurde. (B. T.)

Politisches Tagesbild.

(Siehe auch vorstehende Telegramme.)

Berlin, 7. Mai. An Stelle des zum deutschen Gesandten in Konopangen berufenen Herrn v. Philippsson ist der wirkliche geheime Legationsrath Jordan zum Direktor der zweiten Abteilung des auswärtigen Amtes ernannt worden.

Das vor wenigen Tagen vom „Reichsanzeiger“ publicirte Gesetz wegen Verordnung der Hinterbliebenen von Reichsbeamten tritt bekanntlich bereits am 1. Juli v. J., also in noch nicht ganz zwei Monaten in Kraft. Die Ausföhrung des Gesetzes erfordert bedeutende Vorbereitungen, mit denen man bereits begonnen hat. Wie man erfährt, ist dem Reichsfinanzamte die ganze Initiation der Reichsbeamten-Wittvenkassen übertragen, dort wird eine Centraltafel dafür eingerichtet. Zunächst werden Anfragen an sämtliche beteiligten Beamten ergehen, um so festzustellen, wie viele derselben bereits analoge Kassen der Bundesstaaten beigetreten sind. Solche Beamte können nämlich, wenn sie ausdrücklich durch eine schriftliche Erklärung auf das in dem Gesetze bestimmte Wittven- und Waisengeld verzichten, von der Entrichtung der bezüglichen Beiträge befreit werden. Ferner ist eine Verifikation in Vorbereitung, wonach von den Beiträgen ebenfalls befreit werden können solche Beamte, die früher vor Vererbung des Gesetzes auf ihren Todesfall ihren Ehefrauen oder Kindern eine Leibrente oder ein Kapital oder ihren gesetzlichen Erben ein Kapital bei einer Privat-Versicherungsgesellschaft versichert haben.

Nach dem Gesetze bestimmt der Reichskanzler die näheren Voraussetzungen, unter denen eine solche Befreiung zulässig, sowie die Bedingungen, von welchen dieselbe abhängig zu machen ist.

— Um Namen des Kaisers hat der Reichskanzler unterm 2. v. Mts. den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Zolltarifs, nebst Begleitendem vom Bundesrath zur Beschlußnahme vorgelegt, welcher nach Ueberlassung der Eingangsworte folgendermaßen lautet:

§ 1. Der Zolltarif zu dem Gesetze, betreffend den Zolltarif des deutschen Zollgebiets und den Vertrag der Zölle und der Tabaksteuer, vom 15. Juli 1879 (Reichs-Gesetz-

Thürmen so dick, daß von den Bügeln nichts mehr zu sehen war.

Rath eilte ich über den wogenden Flus und machte die Kirchthüre auf. Es war mir nicht möglich, die Feiger der Kirchthür zu unterbrechen. Ich ließ nach der Kirchthür und wartete auf die Ankunft des Küblers mit den Schlüssel. Vor mir lag Dol-Sies' Grab mit seinem im Schnee beinahe vergrabenen, kleinen Kreuze. Ich betete ein Vaterunser auf sein Andenken. Es wunderte mich, daß nirgends Fensterräden aufgingen und Niemand erschien. Da schloß es oben über mir: eins, zwei, drei, vier, fünf . . . ich schauerte, als der zwolfte Schlag erkobte.

Witternacht, und ich stand allein auf dem Kirchhofe! Mitternacht, die Stunde der Gespenster und des Spuks! Der Mond brach durch die Wolken und übergoß die Stelle mit einem gespenstlichen blaulichen Lichte, schrecklicher als die tiefste Finsterniß. Hinten im Weingauze grinsten mich die Todtenköpfe an; ich mußte über Gräber hinweg, um nach Hause zu gelangen, und meinte, alle die Todten würden auferstehen und mir den Weg verperren . . .

Hilflos sehe ich, wie unsere Thür aufgeht und Jemand herankommt: ein Mensch oder ein Gespenst? Er geht über den Platz dem Kirchhofe zu und tritt wankend mit gebeugtem Haupte und vorgestreckten Händen wie ein Blinder an mich heran. Der lebensfähige Dol-Sies, der ins Grab zurück wanderte! Ich stand nachts zusammen, und die Angst hielt mich am Boden wie angewurzelt; der Geist kam näher und näher, und meine Kräfte zusammenschwendend: „Dol-Sies, Dol-Sies“, rief ich in meiner Todesangst. „Scholastiken, was ist das, wo sind wir?“ frag er, indem er vor Erfahrenen zurücktrat.

Ich erkannte Joes Stimme. Joo, ein Nachtwandler! Er hatte geträumt, Dol-Sies werde begraben und er ginge hinter der Leiche her. Er war wüthig angeleidet, was er wohl im Schlafe gethan haben würde. Ihn wurde es mir klar, wer in der Nacht im Hause umherwanderte.

In diesem Augenblicke kam eine Schaar junger Leute singend und lärmend aus der Waartstraße. Sie hatte beim Küster das Christfest gefeiert; sie bemerkten uns und kamen mit lautem Geschrei, um den stillen Ort zu entzählen.

„Joo“, riefen sie.

„Und hier Scholastiken“, lachte ein anderer, der, vom Trankte aufgeregt, unter meine zugehöfste Kappe guckte.

Ich hätte vor Scham und Berger verschren mögen.

„Aus dem Wege“, sprach Joo, und seine Stimme klang so drohend und scharf, daß zwei von den Burshen zur Seite traten.

„Kommt Scholastiken“, sagte er, und ich folgte mehr todt als lebendig. Er wartete vor meinem Hause, bis die Thür unserer Nachbarin aufgeschloßen hatte. Hinter uns aber vernahm ich ein schallendes Gelächter.

Die Wittve Hüllensboß verbrachte mit mir eine traurige Nacht, da sie infolge meiner Milderkeit aus dem Schlafe erwacht war. Erst meinte sie, es sei ihrer Todter in der Stadt ein Unglück widerfahren. Ich erzählte mein Abenteuer mit gedroener Stimme und fiel in Ohnmacht. Ein Glas Wasser nach dem andern mußte sie mir holen, als ich wieder zu mir gekommen. Ich weinte und schluchzte laut, mit dem Kopfe auf ihrer Schulter, und sie bewies mir soviel Theilnahme, daß ich ihr dafür heute noch dankbar bin.

Als es es zur Christmese läutete, schloß ich mich nicht im Stabe, an den Abendmahlstisch zu treten, ich ging aber in das Podamt. Es kam mir vor, als wenn jeder mich nachsah, denn die Nachtricht hatte sich wie ein Kaufweiser verbreitet, wie ich später erfuhr. Beim Herausgehen stand ich neben des Küsters Töchtern und reichte ihnen das Weihwasser; sie nahmen es aber nicht an, und ich dummes Schaf glaubte, sie hätten es übersehen. Ich pflegte mit ihnen heimzugehen, als ich aber gegen Prudence irgend eine Bemerkung über das Wetter oder den Schnee machte, drehte sie mir den Rücken und sprach: „Mit so einem Volk reite ich nicht mehr.“

Ich wurde verlegen und sah hier und da Menschen stehen, welche lachten, wie ich vorbestam. Einige Schritte hinter der Kirchmauer trat mir der Farrgesselle entgegen.

„Mädchen, Mädchen“, sprach er, indem er den Zeigefinger warnend hochhielt. Was hatte ich denn gethan, daß mir jeder Stein in den Weg war?

Joo war zu Hause geblieben, um auf das Essen auf-

in der Aussicht auf vermehrte Konkurrenz erneute Sorge, so steigert sich doch auch die Aussicht des Handwerkerstandes und der arbeitenden Klassen auf lohnenden Verdienst durch die geplanten Veränderungen.

Deligisch, 8. Mai. (Bollkverammlung des liberalen Wahlerweins.) Herr Dr. Franow eröffnet die Versammlung, indem er die Befriedigung der rechtlichen Ansehung bei der Behörde vorlegt. Er dankt darauf den Anwesenden für ihr pünktliches Erscheinen und spricht darauf über den Zweck der Versammlung. Der liberale Wahlverein habe sich im Vorjahre gebildet, um ein Mittel zu treffen, um die liberalen Elemente; er wolle nicht trennen, sondern vereinen. Deshalb sei auch der Abgeordnete Herr Dr. Richter erschienen, um der Versammlung darüber Aufklärung zu geben. Abgeord. Herr Dr. Richter: Wenn der Herr Reichstangler die hereinredende Reaktion in Staat, Schule und Kirche noch nicht sehe, könne man sich das nur daraus erklären, daß solchen hochgestellten Männern Vieles entginge, was unter ihnen sich zutrüge, weil sie eben zu hoch ständen. Niemand im Lande könne darüber im Unklaren sein, daß nicht etwa eine Reaktion drohe, sondern daß wir uns mitten in ihr befänden; Jeder empfinde das an sich selbst, an seiner Stellung. Möglich ist dies nur geworden nach den Wahlen von 1878, welche den Liberalen einen Verlust von über dreißig Plätzen brachten. 1850 hätten die Liberalen durch Wahlentzückung dem Gedanken Wirklichkeit gegeben und der Erfolg sei die Reaktion gewesen, dem erst E. Majestät, unser jetzt regierender König, von Oben Halt gegeben bei seinem Regierungsantritt. Darauf zu warten, sei eines großen Volkes unwürdig, dem selbst durch die Wahl die Mittel in die Hand gegeben, dem drohenden Uebel vorzubeugen. Jeder Einzelne, jeder Liberale dürfe deshalb nicht am Wahltag feilen; er habe aber auch die Pflicht, vorher für die liberale Sache einzutreten. Wie die Konservativen jetzt schon arbeiten, könne man im „Deligischer Kreisblatt“ sehen. — Er verlas hierauf einige Stellen aus verschiedenen Artikeln und kritisierte dieselben.

Zum Schluß forderte er zu einmütigem, kräftigem Handeln auf. Durch eine von der Versammlung angenommene Resolution erklärte sich diese mit dem Vorgetragenen in Uebereinstimmung.

Predigt-Anzeigen.

Am Lusttage (Mittwoch den 11. Mai) predigen:
Zu N. E. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Rappmünd. Vorm. 10 Uhr Herr Archidiaconus Fianne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Nachm. 2 Uhr kein Kinder-Gottesdienst. Gesammelt wird eine Collette für die Kirchendiener-ner-Wittwen-Kasse.

Zu St. Ulrich: Vormitt. 10 Uhr Herr Oberprediger Sichel. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus Pastor Wächter.
Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Diaconus Rietschmann. Vormitt. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nach der Predigt Beichte und Communion derselbe.
Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr Hr. Dm. Rietschmann.
Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Alberg. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Beelzig.
Zu Neumarkt: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Communion derselbe. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst derselbe.
Zu Glaucha: Vormitt. 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Nach dem Gottesdienst Beichte und Communion derselbe. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst Herr Hilfsprediger Donndorf.
Freitag den 13. Mai Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Knuth.
Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woler. Vorm. 9¹/₂ Uhr Herr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Abmatt Herr Pfarrer Woler.
Diaconienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.
Papstlichen-Gemeinde: Vorm. 9¹/₂ Uhr. Nachm. 3¹/₂ Uhr im Saale an der Glauchaischen Kirche 12.
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Nachm. 3 Uhr Predigt.
Gebirgsheim: Vorm. 9 Uhr Herr Superintendent Urtel. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Grünlein.

Vermischtes.

Berlin. Wie dem „Reichsbl.“ geschrieben wird, ist der stud. theol. Meinhof von dem Senat der Universität mit dem consilium abeundi bestraft worden, weil er in einer am 22. Februar von Studirenden der technischen Hochschule einberufenen Versammlung unbesetzt gesprochen und durch seine Rede über das Vermächtnis Festung die Ordnung des akademischen Lebens gefährdet, die „Saar der Zwierracht“ unter der akademischen Jugend befördert haben soll.

Berlin. Der hundertjährige Geburtstag des Historikers Friedrich v. Kammer wird am Sonntage, den 14. d. Mts., an der hiesigen Universität durch einen feierlichen Akt bezeugen, welchem am Abend ein allgemeiner Studentencomers folgen wird.

Loose

der H. Schiffs-Thür. Pferde-Kategorie für 3 A Expedition dieses Blattes. Ziehung 28. Mai 1881.

Sing-Acad. Dienstag 6 U. Uebung Volkssch. Ann. sing. Mitgl. h. Reubke, Luisenstr. 10.
Neue Sing-Ak. Dienstag 6 U. f. g. Chor-Stadtschützenh. Ann. bei Voretzsch, Wilhelmstr. 5.

— Die Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Duna“ in Halle a/S. hat am 7. Mai ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung abgehalten. Nach dem ausgegebenen 26. Geschäftsberichte war das Jahresergebnis ein günstiges. Der Ueberschuß der gesamten 11,152,888 M. betragenden Activa über die Passiva beträgt 336,454 M. und es waren am 1. Januar 1881 zur Verteilung an die dividendenberechtigten Versicherenden Ueberschüsse der Vorjahre im Betrage von 1,290,358 M. vorhanden. Die Dividende auf die dem Jahre 1877 angehörenden Prämien wird, statutenmäßig nach dem Durchschnitt der letzten vier durchweg günstigen Geschäftsjahre berechnet, im Jahre 1882 22 Prozent der Jahresprämien betragen. — Im Einzelnen entfielen wir dem Jahresberichte, daß im Jahre 1880 2756 Anträge auf 6,090,130 M. Versicherungssumme zu erliegen waren. Es wurden 2277 Versicherungen auf 4,708,930 M. und 18 Renten-Versicherungen auf 9780 M. jährliche Rente neu abgeschlossen. Am Schlusse des Jahres waren 53,934 Versicherungen auf 53,247,971 M. Kapital und 39,383 M. Rente in Kraft. Die Sterbefälle unter den auf den Todesfall Versicherungen betrafen 1192 Personen und 843,502 M. Kapital. Sie betrafen um 50,874 M. unter der rechnungsmäßigen Summe. — Die Prämien-Einnahme stieg auf 1,961,505 M. die Zinsen-Einnahme auf 444,418 M. bei annähernd 5% Durchschnittszinssfuß und die Prämien-Reserve erhöhte sich um 717,593 M. betrug daher ultimo 1880 9,018,432 M. — Der Betrag der in papularlich sicheren Hypotheken angelegten Kapitalien stieg um 674,862 M. und erreichte 8,414,088 M. Der Ausgleichs-fonds ist um 33,645 M. erhöht und beträgt 255,218 M. — Der Fonds der bei der „Duna“ seit bald 8 Jahren bestehenden Beamten-Pensions-Kasse ist auf 18,572 M. angewachsen.

Im Uebrigen verweisen wir auf die im Anzeigenteil abgedruckte Bilanz.
In der von dem Vorstehenden des Verwaltungsraths Herrn Oberbürgermeister a. D. von Wof geleiteten Generalversammlung waren 20 Mitglieder der „Duna“ anwesend und 76 auf Grund von Vollmachten vertreten. In Erledigung der Tagesordnung wurde die Entlastung der Verwaltung für die Jahresrechnung pro 1880 und die Wiederwahl der statutenmäßig aus der Verwaltung auscheidenden Mitglieder Herren Oberbürgermeister a. D. von Wof und Rittergutsbesitzer Carl Bartels auf Einmütigkeit einstimmig von der Generalversammlung beschlossen.

Grude-Coak

feinste Marke 5 Cr. frei Gelag f. 3 A empfang wieder Carl Eckler, Rathhausgasse 5.

Kaufmännisches Unterrichts-Institut, Privat-Handels-Schule.
Halle a/S., Schulberg 1.
Vollständige Ausbildung für das Comptoir in 3-4 monatlichen Curien.
Hauptdisciplinen: Buchführung. — Correspondenz. — Rechnen.
Englisch. — Französisch. — Schönschrift.
Vorkenntnisse nicht unbedingt nöthig.
Prospecte auf gef. Verlangen gratis und franco.

Möbelwagen

erhalten von Leipzig nach Halle Mühlstraße. Näheres Café David.
Sauerstoff, saure Gurken von bestem Geschmack, im Einzelnen und Ganzen. Kartoffeln, Gemüse und Blumenpflanzen, seine Glas-Architekt, eine Partie 4 Meile billig. — Mauern, Dachziegel, Holzziegel, Mauerwerk, Dachpappe, frische Schmiedelehnen bei
F. M. Zeschmar, Geißstraße 24.
Kleidersekrete, Pfeifenkörb. verk. Harz 4. Kadentisch, noch neu, 2 Meter lang, zu verkaufen Fleischerstraße 30.
Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig Brunostraße 6.
Gef. Hr. Som. Heberg, u. Anz. 3. Verlegerstr. 13, I.

Küchenabgänge

(Euphisch) sind zu vergeben im Restaurant II der Gewerbe-Ausstellung.
Tüchtige Kesselschmiede werden gesucht von

Franz Kurth, Kesselschmiede in Göthen.
Verhättnißig Mann für 1 Pferd auf einige Stunden täglich sucht Krüts, Mühlgraben 3.
Ein Bürsche v. Lande, 16-18 Jahr alt, wird gesucht bei Schmeißer, Markt 13.
Ord., antz. J. Mensch v. Lande als Hausmiedt gef. Müller's Wädel, am Wädel.
Antz. J. Mädchen, welche gründlich Schneidern erlernen wollen, mögen sich melden H. Schlam 13. **Franz Landmann.**
Mädchen, welche das Weisnähen gründlich erlernen u., können sich med. Karstr. 1, I.
Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen wird bei höchstem Lohn zum sofortigen Antritt oder per 1. Juli er. gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Recht arbeitsame Mädchen vom Lande mit guten Zeugn. such. 15. Mai u. 1. Juni St. **Fran Scholle,** Leipzigerstraße 89.
Junge Leute (Professionist) suchen zum 1. Juli Hausmannsstelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Vermietungen

Laden, sehr groß, mit eleganten Schaufenster, frequente Lage, sofort zu vermieten. Offerten unter G. r. 10362 an Rud. Wölfe, Halle.
Lad. m. Wohn. bil. 1. Juli z. bez. 3. erf. Brüderstr. 13, I.
Zum 1. Juli zu beziehen 1. Etage, 2 St., 3 R., gr. K. nebst sämmtl. Zubehör, Veragasse 2.

Gr. Berlin 18

ist eine herrschaftlich eingerichtete Parterre-Wohnung, auch zu Comptoir u. geeignet, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
Eine Wohnung für 170 M., nebst Garten, nahe der Bahn, gleich zu beziehen. Zu erf. bei **Blod,** H. Klausstraße 14.
Große Steinstraße 32a ist eine herrsch. Etage, Salon, 5 St., 5 R. u. all. Zub. zu v. u. 1. Oktober zu beziehen. **F. Haase.**
3 St., 2 R., K. und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten Fleischerstraße 30.

Ein Werkstat mit oder ohne Wohnung zu vermieten Hermannstr. 8.

1 Etage zu vermieten Brunostraße 5.
Etage, Kammer, Küche an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. 1. Juli zu beziehen H. Ulrichstraße 32.
Eine Wohnung für 60 M. ist sofort oder 1. Juli zu vermieten Giebichenstein, Wittenkindsstraße 10.
Möbl. Wohnung verm. Breitestraße 6.
Möbl. Wohnung Brüderstr. 7, II.
Hr. möbl. Wohnung Moritzwinger 5, I.
Eine fein möbl. Etage nebst Schlafkabinett zum 15. Mai beziehb. Brüderstraße 15, hohes Parterre.

1 fein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett ist zu vermieten gr. Steinstraße 73.

1 kleine möbl. Etage offen Harzstraße 7.
Ein fein möbl. Etage nebst Kabinett sofort zu vermieten Schmeißerstraße 29, II.
Möbl. Wohnung Hof. Bahnstraße 6.
Möbl. Etage bil. zu verm. Thurmstr. 2, I.
Eine möbl. Wohnung zu vermieten H. Ulrichstr. 25.

Fein möbl. Wohnung

Auguststr. 13a, Nähe der Ausstellung.
Möbl. Wohn. f. zu verm. gr. Ulrichstr. 36, II.
Eine fein möblierte Etage nebst Kabinett sofort zu vermieten Schmeißerstr. 29, II.
Antz. Schlafstelle f. H. od. D. Kellner, 2, I.
Antz. Schlafstelle offen Südstr. 3, part.
Antz. Schlafstellen offen Spiegelgasse 13, II.
Antz. Schlafstelle Fleischerstraße 29.
Antz. Schlafstelle offen Königsstraße 17, p.
Antz. Schlafstellen m. K. Langegasse 23.

Eine Wohnung zu 50-70 M. wird von einem Beamten in der Nähe der Bahn gesucht Landwehrstraße 6 i. L.

Ein kinderl. Ehepaar sucht 1. Juni Etage, K. u. R. Off. u. G. 9 an die Exped. d. Bl.
Wohnung im Preise von 50-60 M. gesucht. Off. G. 9 an die Exped. d. Bl.
Ein Logis, mittelgroß, parterre gelegen, sucht Brüderstraße 13, p.
Fein möbl. Wohnung, Etage und Kammer, mögl. Nähe des Bahnhofs, zu mieten gesucht. Off. u. W. an R. Reine, Leipzigerstr. 77.

Vermischte Anzeigen.

Eine Brille verloren. Abzugeben H. Steinstraße 5, 2 Tr.
Ein Schlüssel mit Drüder verloren. Abzugeben Niemegestraße 12.

Anforderung.

Am 7. Januar c. ist hier der Schuhmachermeister **Franz Wöhrenz** ohne Nachkommen verstorben und seine Geschwister als nächste Erben haben dem Nachlasse entzogen. Als gerichtl. bestellter Nachlasspfleger fordere ich nun Alle, welche Erbrechte geltend machen wollen, sich binnen 14 Tagen unter Vorlegung ihrer Legitimationspapiere bei mir zu melden. Ebenso eruche ich nochmals diejenigen, welche noch zur Waise schulden, binnen gleicher Frist an mich Zahlung zu leisten, wie denn auch Forderungen bei Vermeidung der Ausschließung anzumelden sind.
G. Martinus, alter Markt 34.

Dankagung.

Dank, herzlichsten Dank für die unendlich vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Frau, unserer theuren, unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Frau Henriette Venediger.** Dank auch Herrn Sup. Lic. Förster für die tröstlichen Worte am Grabe. Halle und Donaubrück.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Umhänge. Die Damen-Mantel-Fabrik Welsch, befindet sich jetzt Halle, 17. gr. Ulrichstraße 17 gegenüber v. „alten Refsaauer.“ Regenmäntel.

Bekanntmachung. In dem Kontur über das Vermögen des Kaufmanns Theodor Schneider hier ist eine Gläubiger-Versammlung zur Beschlußfassung über den Verkauf des Geschäfts des Gemein-schuldners im Ganzen auf den 21. Mai cr. Vorm. 10 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31 anberaumt.

Halle a/S., den 6. Mai 1881. Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII. Nothwendiger Verkauf. Im Wege der notwendigen Substitution soll das dem Baumunternehmer Wilhelm Speck zu Siebdenitten gehörige, im Grund-buche von Halle a/S., Band 87, Blatt 3398, Artikel 946 eingetragene Grundstück:

am 5. Juli 1881 Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und eingezeichnet am 6. Juli 1881 Vormittags 11 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verbindlich werden. Der Antrag aus der Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grund-buchblattes können in unterer Gerichtsschrei-ber-Abtheilung VII eingesehen werden.

Halle a/S., den 3. Mai 1881. Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

Auction. Donnerstag d. 12. Mai Nachmittags 1 Uhr versteigere ich im Hofhof zum Adler, gr. Steinstraße, achtzehn Stück Bettstellen, theils mit, theils ohne Matrage, u. achtzehn vollständige Federbetten.

G. May, Auctionator u. ger. Taxator. Sehr schönen Sauerkohl, Schnittbohnen, saure Gurken, Pfeffergurken empfiehlt G. Friedrich, Bürgasse.

Neue Matjes-Heringe empfiehlt Frau Götte geb. Volke, alter Markt 11. Limburger Käse, per 25 M., prima Gummihaler, à 11 M., Bratheringe, 1/2 Walfässer 4,25 M., 1/2 Walfässer 2,75 M., empfiehlt J. R. Strässer.

Fr. Thür. Salzbuter in Stücken und Käbeln empfiehlt billig Oswald Teichmann.

Schlesische Gebirgsbutter hat billig abzugeben Vädergasse 7.

Frischen Wairtrauf empfiehlt Julius Herbst. Die Gerichts-Gefangenenanstalt hier verkauft

Dachpflit pro Tausend 2 M. Gekleintes kleineres Brennholz pro Raummeter 7 M. 60 S. Die Gefängniß-Inspektion.

Wöbel-Ausverkauf, 13. Brüderrstraße 13. Schreibsekretäre 80 M. Kleidersekretäre 39 M. Kommoden . . . 20 M. Tische . . . 11 M. Bettst. u. Matr. 30 M. Spiegel . . . 6 M.

Haus-Verkauf. Ein herrschaftliches Wohnhaus mit Garten, in guter Lage, ist bei 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

C. Rummelt, Wühlweg 27, II. Ein Haus und eine Baustelle zu ver-kaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein tafelförmiges, sehr gut erhaltenes Pia-noforte baldigst zu ver-l. Kömstr. 40d, p. Dienstag den 10. Mai cr. verkaufe ich im Restaurant „Galloria“, Brüderrstraße 4: ge-zöpfelte Schmeiße-Schinken von Landhswei-zen, geräucherter Knackwurst, à 70 S., Rothz- und Leberwurst, à 60 S.

O. Könnicke aus Brachstedt. Auf dem Rittergut Döpenhain stehen 200 Stück fette Hammel und 2 Stück fette Ochsen zum Verkauf.

Ziegenmilch abzulassen Aliengasse 11. Eine Partie gebrauchter Dachziegel zu verkaufen Leipzigerplatz 3. Zwei gebrauchte Gollen werden zu kaufen Schulberg 6.

Bekanntmachung. Für die Dauer der vom 15. Mai bis 30. September d. J. hierorts stattfindenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wird auf dem Ausstellungsplatze eine mit Telegraphen-betrieb vereinigte Postanstalt mit folgenden Geschäfts-Verhältnissen eingerichtet werden.

1) Annahme von Postsendungen aller Art (mit Ausnahme von Paketen mit und ohne Werthangabe) sowie von Telegrammen; 2) Ausgabe und Bestellung von Briefpostsendungen jeder Art und von Telegrammen, und 3) Verkauf von Postwertzeichen, Wechselstempelmarken und gestempelten Wechselvor-druckblättern, sowie von Stempelmarken und gestempelten Anmeldebüchern zur Erhebung der statistischen Gebühr.

Halle a/S., den 6. Mai 1881. Der kaiserliche Ober-Postdirektor, geheime Postrath Braune.

Bekanntmachung. Ein selbstständiger Dienstmann hat am 30. April cr. auf dem hiesigen Wochenmarkte an die Fleischbuden eine fast neue, blau ange-strichene Schiebefarre

gestellt, die von da entwendet worden ist. Wer über den Verbleib der Karre Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, diese im Criminal-Commissariat, Zimmer Nr. 21, zu erstatten.

Halle a/S., den 5. Mai 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Der unter dem 4. April d. J. gegen den 49 Jahre alten Klompner Hugo Bitt-ner erlassene Steckbrief wegen unterlassener Fürsorge für seine Familie wird, als erledigt, aufgehoben.

Halle a/S., den 5. Mai 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Die verehelichte Dora Luise Marie Peters geborene Gauer aus Hannover hat sich am 29. April cr. der aus sanitären Interessen gebotenen zwangsweisen Heilung einer Krankheit durch die Flucht entzogen und sich dadurch der Uebertretung der ihr auferlegten polizeilichen Vorschriften schuldig gemacht.

Es wird gebeten, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und der unterzeichneten Beförde zuzuführen. Sign.: Größe: 1,57 Meter, Haare: schwarz, Stirn: frei, Augenbrauen: schwarz, Augen: grau, Nase: spitz, Mund: klein, Zähne: gesund, Kinn: spitz, Gesichtsbildung: läng-lich, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: schlank, Sprache: deutsch.

Halle a/S., den 3. Mai 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Der Handarbeiter Johann Andreas Berger entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, welche in Folge dessen aus häuslichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Es wird daher ersucht, über den Aufenthalt desselben Mittheilung hierher gelangen zu lassen. Verlaufsbeschreibung: Alter: am 23. Juli 1823 in Zieschen geboren, Größe: 1,64 Meter, Haare: melir, Stirn: gesundlich, Augen: grau, Gesichtsbildung: rund, Ge-stalt: mäßig, besondere Kennzeichen: keine.

Halle a/S., den 4. Mai 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Nachdem eine Stelle des Magdeburgischen Freitisches bei hiesiger Universität, deren Collatur der Ritterschaft des Saalkreises in seiner alten Begrenzung zusteht, vacant geworden ist, fordere ich im Auftrage der gedachten Ritterschaft berechnigte Bewerber auf, sich unter Vorbringung

a) eines Schulzeugnisses der Reife in beglaubigter Form, b) eines den Anforderungen des Quäsur-Reglements der Universität entsprechenden Bedürftigkeitszeugnisses, welches, wenn es von einem geistlichen Oberen oder dori-gerichtlich ausgefertigt ist, beglaubigt sein muß, und c) eines Geburtszeugnisses

bis spätestens zum 20. Mai cr. bei mir zu melden und bemerke, daß nur solche Studierende Anspruch auf dieses Beneficium machen können, welche im Saalkreise in seiner alten Be-grenzung geboren sind.

Halle a/S., den 29. April 1881. Der königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath C. v. Krojitz.

Bekanntmachung. Die Gewerken der consolidirten halle'schen Fämnerschaft laden wir zur diesjährigen ordentlichen Gewerksversammlung auf: Dienstag den 24. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr in das Hotel zur „Stadt Hamburg“ in Halle a/S. ergeben ein. Gegenstände der Beschlußfassung werden sein:

1) Bericht der Deputation über die Lage der Geschäfte, über die Verwal-tung, über den Betrieb und die Resultate des Vorjahres. 2) Vorlage der Bilanz pro 1880 und Festsetzung der zu vertheilenden Ausbeute.

3) Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Bücher nebst den Belägen und der Bilanz für die Rechnungsjahre 1880 und 1881. Wegen der Vertretung der Gewerken durch Bevollmächtigte verweisen wir auf § 23 und 24 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Beweise bei, Vollmacht bis spätestens zum 16. Mai d. J. zu Händen unseres Betriebs-Directors ein-gereicht werden müssen.

Halle a/S., den 7. Mai 1881. Die Deputation der consolidirten halle'schen Fämnerschaft. Fubel. Dryander. Bethecke. Wilke.

Vorläufige Anzeige. Neues Theater. Vom 15. Mai ab täglich bis auf Weiteres Concert der Leipziger Quartett- u. Concertsänger: Eyle, Selow, Gipper, Stahlhauer, Simon, Sémada, Maass und Hanke.

Ich impfe Dienstags Nachm. 2 Uhr in meiner Wohnung, Brüderstr. 7. Dr. Quadflieg.

Ein stud. theol. wünscht einigen Schül-tern Nachhilfe od. Privatstunden zu ertheilen. Offerten unter N. J. 309 befördern Gaasentein & Vogler, Halle a/S.

Ein erfahrener (jud.) Lehrer wünscht Pri-vat-, Nachhilfe- und Klavierstunden zu erthei-len. Gest. Off. nimmt die Exped. d. Bl. sub C. L. 5 entgegen.

Stud. Meine aus Berlin erh. Unterricht in allen Gymnasialf. Off. sub A. 10 in der Exped. d. Bl. oder Wühlgraben 3, von 3-6 Uhr Nachm.

Seidenhüte (Cylinder) werden nach neuester Façon umgearbeitet und wie neu zurückgeliefert. C. G. Nicolai, Leipzigerstr. 11.

Chemische Reinigungs-Anstalt nur für Herren-Garderobe, auch wird die-selbe sehr gut ausgebessert, aufgebügelt, schnell und billig in Stand gesetzt von B. Höhne, Schneidernstr., Fleißberg. 3, I, fr. Schulb. 4.

Mechanische Stickerei, Plissé-Brennerei, Rundbrennerei (Zellen, anreiben) F. Lindenheim, Schmeerstraße 30.

4000 Thlr. werden von einem pünktlichen Zinszahler auf ein Grundstück zur 1. Hypo-thek zu leihen gesucht. Off. u. Nr. 4000 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

1000 leere Champagnerflaschen werden zu kaufen gesucht Schulberg Str. 6.

9000 Mark find auf erste Hypothek zum 1. Juli zu ver-geben. Adressen unter G. N. an die Exped. d. Bl.

Als Krankenpflegerin bei Schwerkranken empfiehlt sich Wittve Gehrecke, Steinstraße 35.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Fämnerschaft 5d.

Alle diejenigen, welche von meinem verstor-benen Manne, Gewerkschullehrer Hünze, Bücher entliehen haben, ersuche um deren schnelle Rückgabe, sowie ich um Werbung bitte, welche an ihn noch zu fordern oder zu zahlen haben.

Wittve Hünze, gr. Märkerstraße 23. Ich war nie verlobt und will sich Niemand in meinem In-teresse hierfür interessieren. F. Nebelung.

Der Vaterländische Frauen-Verein zu Halle a/S.

hat wiederum einen schweren Verlust durch das Hinscheiden der Frau Dr. Heller erfah-ren. In dem Bestande desselben die trau-rige Pflicht erfüllt, dies hiermit zur Anzeige zu bringen, betrauert er in der Demüthig-keit seine Kraft darbot, was es galt, Glend und Noth zu lindern. Das Andenken für die Enschlafene wird bei uns fortleben.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Halle a/S.

Die Feier der Beerdigung von Frau Doc-tor Heller findet Dienstag früh 8 Uhr in der Kirche zu St. Georgen statt.

Familien-Nachrichten. Heute Abend 9 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Großvater, der Rentier

August Erfurt im 89. Lebensjahre. Mit der Bitte um stillen Beileid zeigen dies an

Die trauernden Hinterbliebenen. Berla a/Alm und Osnaabrück, den 7. Mai 1881.

Beerdigung Dienstag Nachm. 4 1/2 Uhr.

Todes-Anzeige. Heute entschlief nach kurzen Leiden mein lieber Mann und unser Vater, der Maurer-polier W. Krüßel. Um stillen Beileid bitten

Halle a/S., den 8. Mai 1881. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Inzeratentheil verantwortlich: M. Uhlmann in Halle.

